

Spangenberg Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Fernsprecher Nr. 127

Erscheint wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags zur Ausgabe. — Bezugspreis je Monat 0.90 RM. frei ins Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“, „Der heitere Alltag“, „Unterhaltungsbeilage“. — Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenersatz geleistet.



Druckanschrift: Zeitung.

Die Millimeter-Anzeigen-Zeile kostet bei 48 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Ermäßigte Grundpreise nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textfeld beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 1. Febr. 1938 gültigen Preisliste Nr. 4. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags. D. A. 1 549

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Runger. Hauptstiftungsleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Runger Spangenberg

Nr. 28

Sonntag, den 5. März 1939

32. Jahrgang



Die Autobauer der Welt

Drei Wochen hindurch hat die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung einen ungeheuren Strom von Interessenten in die Reichshauptstadt gezogen. Drei Wochen hindurch wurden die Besucher von den wichtigsten autoerzeugenden Ländern bewillkommen. Und der Eindruck, den ein jeder von der Ausstellung mitnahm, war der, daß überall noch ungeheure Möglichkeiten der Entwicklung liegen, wenn man von den Vereinigten Staaten absieht, in denen im Augenblick eine gewisse Sättigung erreicht ist. 1937 erreichte die Automobilproduktion der Welt mit 6,4 Millionen Stück eine Rekordhöhe. Nur 1929 war mit 6,3 Millionen Wagen eine ähnlich hohe Erzeugungsziffer erreicht worden, die aber im Verlaufe der Krise bis auf zwei Millionen Wagen im Jahre 1933 zusammengeschrumpft war. 1938 ging die Produktionsziffer nach vorläufigen amerikanischen Berechnungen um etwas über ein Drittel auf 4,2 Millionen Wagen zurück. Eine Entwicklung, die in der Hauptsache auf die starke Drosselung der amerikanischen Erzeugung zurückgeht. Den besten Beweis für die gewalttätige Drosselung gibt die Tatsache, daß die Zahl der erzeugten Wagen von 3,8 Millionen im Jahre 1938 auf 2,7 Millionen, d. h. um 34 v. H., zurückgegangen ist. In Frankreich verminderte sich in der gleichen Zeit die Produktionsziffer von 246 000 auf 222 000 Wagen, in Kanada von 263 000 auf 168 000 Wagen. Kanada ist mit diesem Ergebnis im neunten Jahre mit seiner Autoerzeugung ganz erheblich ins Hintertreffen geraten, fiel es doch vom zweiten allmählich auf den fünften Platz in der Reihe der großen Automobilhersteller der Welt zurück. Deutschland, Großbritannien und Italien haben dagegen ihre Erzeugung in den letzten Jahren erheblich gesteigert. Die deutsche Produktion, die 1929 128 000 Wagen, 1932 nur noch 52 000 umfiel, stieg 1938 auf 341 000 Wagen an. Die englische wuchs von 233 000 Wagen 1932 auf 445 000 im Jahre 1938, die Italiens von 29 000 auf 59 000 in der gleichen Zeit an.

Die Bank der Deutschen Arbeitsfront

Größte Beachtung verdient die starke Aufschwung, den die Bank der Deutschen Arbeitsfront in den letzten Jahren genommen hat. Dieses Institut, das der Deutschen Arbeitsfront gehört, aber ganz zu Unrecht als die Bank der Deutschen Arbeitsfront angesehen wird, die ausschließlich in ihrer Betätigung auf den Bereich der Arbeitsfrontorganisation beschränkt bleibt, hat in zunehmendem Maße in den letzten Jahren über den Kreis der Arbeitsfront hinaus ihre Tätigkeit entfaltet. Nur ungefähr ein Viertel des fremden Geldes des Instituts stammt aus den Beiträgen der Arbeitsfront. Im Gegensatz zur Reichsbankgesellschaft, deren Bilanzsumme die DAB-Bank fast erreicht, hat die letztere Filialen im ganzen Reich. Im letzten Jahr sind hauptsächlich Filialen in Wien, Prag und München hinzugekommen. Die Errichtung einer Filiale in der Stadt des Adz-Bogens, Faltersleben, wurde eingeleitet. Mit Rücksicht auf eine beträchtliche Reserveverteilung wurde in diesem Jahre von der Ausschüttung einer Dividende abgesehen. Sehr auffallend ist auch der Sozialbeitrag dieses Unternehmens. Danach beträgt das Mindestgehalt für vorbereitete männliche Gefolgshaftsmittelglieder 200 Mark monatlich, es wird eine einheitliche Kinderzulage von 30 Mark gewährt. Heirats- und Geburtsbeihilfen werden den Gefolgshaftsmittelgliedern ausbezahlt, und die Altersversorgung der Gefolgshaft, die sich heute aus 885 Gefolgshaftsmittelgliedern zusammensetzt, ist auch im laufenden Jahre weiter ausgebaut worden.

USA gegen die „verfälschte Europa-Konkurrenz“

Der anhaltende Rückgang des Ausfuhrgeschäftes der Vereinigten Staaten nach den Staaten Südamerikas hat die USA zu einem neuen Ausfuhrverbot bestimmt, der, wie man dort zu sagen pflegt, notwendig wurde, um der „verfälschten europäischen Konkurrenz zu begegnen“. Mit dieser europäischen Konkurrenz sind Deutschland und Großbritannien gemeint, denen es in der Tat gelungen ist, in den letzten Jahren mehr und mehr an handelspolitischen Terrain in Südamerika zu gewinnen. An dieser Entwicklung haben die Vereinigten Staaten von Amerika selbst die Schuld. Die Ausfuhr der USA zeigt nämlich eine ausgesprochene Konjunkturschwäche, d. h. bei einem konjunkturellen Rückgang der Gesamteinfuhr der südamerikanischen Länder wird die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten, wie die Erfahrungen der Nachkriegszeit gezeigt haben, immer am stärksten betroffen. Das liegt daran, daß die Waren, die die USA nach Südamerika liefern, überwiegend Kapitalgüter, besonders Maschinen, oder Güter des verfeinerten Lebensbedarfes (Kraftwagen, Rundfunkapparate usw.) sind, deren Anschaffung naturgemäß in Zeiten des Wirtschaftsrückganges sich zurückstellt wird. Im ganzen genommen, wie es im jüngsten Wochenbericht über die verfälschte Ausfuhrtransparenz der Vereinigten Staaten in

Wehrgeist und Heldenverehrung

Vortrag des Reichsleiters General Ritter von Epp in Wien

Reichsleiter General Ritter von Epp sprach vor der Gesellschaft für Wehrpolitik und Wehrwissenschaften in Wien über „Wehrgeist und Heldenverehrung“. General von Epp zele die geschichtlichen Wandlungen der Heldenverehrung auf. Heute wird auch dem einfachen Kämpfer, dem sogenannten „unbekannten Soldaten“, Ehre gesollt.

Es gab aber auch Zeiten, wo das wehrgeistige Element im Volk unentwikkelt blieb, so beispielsweise in Deutschland und Österreich-Ungarn vor dem Weltkrieg. Trotzdem waren alle Deutsche im Weltkrieg von heroischen Opfern wie selten zuvor besetzt. Heldenverehrung wurde in der Nachkriegszeit zur planmäßigen Heldenverehrung, zur Heldenfeier. Im Kampf gegen die zerstörerischen Elemente erwachsen jedoch der nationalsozialistischen Bewegung Streiter für ein neues freies Deutschland im Alt und in der Diktatur.

Der Wehrgeist unseres Volkes und unserer Zeit hat eine neue Gestalt angenommen, um sich dem veränderten und sich noch immer verändernden Kampfmittel anzuweisen. Das Volk soll in die Lage versetzt werden, durch entsprechende Wehrleistung und Opferbereitschaft alle sich jemals erhebbenden Widerstände zu brechen.

Englische Frontkämpfer an unseren Heldengräbern

Die Deutschen in Großbritannien begehen in diesem Jahr den Gedenktag am 5. März und nicht wie im Reich selbst erst am 12. d. M., da sich die Verantwortlichen terminmäßig nicht mehr haben umlegen lassen. Anlässlich dieses Tages hat der bekannte General Sir Jan Hamilton an die Mitglieder der British Legion, der britischen Frontkämpferorganisation, einen Brief gerichtet, in dem er sie auffordert, sich an den Feierlichkeiten zu beteiligen und Kränze oder Blumen auf den Gräbern der Gefallenen oder der in Gefangenschaft verstorbenen Deutschen niederzulegen.

In dem Brief von Sir Jan Hamilton heißt es u. a. daß durch die Besuche der British Legion am Rhein, auf dem Oberrhein und in Berlin ein besonders enger Kontakt zwischen deutschen und englischen Frontkämpfern hergestellt worden sei. Die Erklärung Sir Jan Hamiltons, die zum erstenmal seit langer Zeit wieder einen betont freundschaftlichen Akt durch die British Legion darstellt, hat in England starkes Aufsehen erregt und wird zweifellos begrüßt werden, da damit zum ersten Male eine allgemeine Beteiligung der British Legion am deutschen Gedenktage erfolgt.

Südamerika zeigt, den Eindruck, daß der handelspolitische Vorstoß der USA in Südamerika wie er durch die Handelsvertragsverhandlungen in Peru und Venezuela, durch die Vorbereitung von Handelsverträgen mit Argentinien und Uruguay und schließlich durch den Besuch des brasilianischen Außenministers in Washington gekennzeichnet ist, hauptsächlich dem Bedürfnis entspringt, durch handelspolitische Maßnahmen das zu erreichen, was an wirtschaftlichen handelspolitischen Einfluss auf der Partnerstellung der Vereinigten Staaten gegenüber Südamerika im letzten Jahr verlorengegangen ist.

Festlegung der Luftfahrtakademie

Generalfeldmarschall Göring stellt neue Aufgaben.

Zur Erinnerung an den Tag der Freiheit der deutschen Luftfahrt hielt die Deutsche Akademie der Luftfahrtforschung in Berlin eine Festlegung im Haus der Flieger ab. Neben dem Präsidium, den außerordentlichen, ordentlichen und korrespondierenden Mitgliedern nahmen zahlreiche Ehrengäste, insbesondere auch das Diplomatische Korps, an dieser Sitzung teil. Man sah all die Männer beisammen, die auf dem Gebiet der Luftfahrt, der Luftfahrttechnik, des Motorenbaues und der Erforschung der wissenschaftlichen Grundlagen der Luftfahrt bekannt geworden sind.

Nach einem musikalischen Vorspiel eröffnete der Chef der Luftfahrt, General der Flieger Stumpff, die Festlegung. Er brachte die Parole zur Kenntnis, die der Präsident der Akademie, Generalfeldmarschall Göring, für die Arbeit der Akademie im kommenden Jahre erlassen hat, und in der es u. a. heißt: „Das vergangene Jahr 1938 hat die hohe Bedeutung der deutschen Luftfahrt für den Schutz der Grenzen unseres Vaterlandes allen Bürgern gezeigt. Die materiellen Grundlagen der Luftfahrt bestehen in den technischen Hilfsmitteln, die für den Kampf in und aus der Luft bestimmt sind. Die technische Entwicklung des deutschen Luftfahrzeuges und seiner Kampfmittel ist unter der hervorragenden Leitung des Generalfeldmarschallers in vorzüglichen Jahren zu einer Höhe geführt worden, die die deutsche Luftfahrt einer jeden Luftwaffe des Auslandes gegenüber überlegen gemacht hat.“

Mit dieser Luftwaffe konnte und kann Deutschland seiner Aufgabe der Erhaltung des Friedens in der Welt gerüstet sein. Die erforderliche Unabhängigkeit und jedwergige Entschlossenheit besitzen. In klarer und folger. Ruhe folgt die deutsche Nation ihrem Führer — hinein in eine große und freie Zukunft.

Luftfahrtwissenschaft und -technik haben durch ihre vorbildliche Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren einen nachgebenden Beitrag zur Neugestaltung unserer politischen Lage geleistet, indem sie ihr ganzes Wirken im Geiste freundschaftlicher Zusammenarbeit auf die großen nationalen Ziele einstellten. Auch in Zukunft soll diese enge Gemeinschaftsarbeit Zeitern ihres Schaffens sein.“

Nach einem Hinweis darauf, daß die vom Führer gegründete Deutsche Akademie der Luftfahrtforschung im vergangenen Jahr große Fortschritte erzielt hat, wird der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Akademie in ihren neuen Räumen mit verstärkter Kraft an ihr Werk gehen wird. Die Richtlinien für diese zukünftige Arbeit seien eine Ergänzung der regelmäßigen wissenschaftlichen Sitzungen durch einzelne Sonderforschungsgruppen sowie die Intensivierung des Verbindens des wissenschaftlichen und technischen Einzelgebiets der Luftfahrttechnik größerer Gemeinschaftsarbeiten angenommen werden, die u. a. die Erforschung der Stratosphäre, die Flugmedizin, die Strömungsforschung und die Wetterkunde betreffen.

Hermann-Göring-Denkmünze für Prof. Brandt

Die bei der Gründung der Akademie gestiftete Hermann-Göring-Denkmünze als höchste Auszeichnung der deutschen Luftfahrtwissenschaft sei zum erstenmal dem Professor der Uni-

versität Göttingen, Rudolf Brandt, im Hinblick auf seine außerordentlichen Verdienste um die wissenschaftliche Grundlage der Strömungsforschung verliehen worden. Die Befestigung der Ehrengabe Prof. Brandts wurde von den Mitgliedern der Akademie mit freudigem Beifall aufgenommen.

„All unser Tun“, so heißt es zum Schluß dieser Parole, „steht im Dienste unseres Volkes. Deutschland den Weg in eine neue Zukunft zu weisen, ist die einzige und ausschließliche Aufgabe unserer Generation. Weg und Richtung all unserer Taten bestimmt unser vom ganzen Volk heiß geliebter Führer. Er hat die deutsche Technik und ihr im Herzen des deutschen Volkes — erstmals in der Geschichte — einen Platz gewiesen. Er hat die deutsche Wehrmacht neu gegründet und zu einem starken Hort der deutschen Freiheit in der Welt ausgebaut.“

Anschließend legte Generalflugzeugmeister, Generalleutnant H. d. d. die Führungsgrundsätze der Luftfahrttechnik dar. Die Entwicklung der letzten Jahre hat beträchtliche Leistungssteigerungen für alle Flugzeugkategorien gebracht. Die Forschung habe wichtige Vorbedingungen für die technische Entwicklung geschaffen. Die Leistungen auf materiellem Gebiet seien untrennbar mit den Leistungen der Menschen verbunden. Nach den Weisungen des Generalfeldmarschalls Göring sei daher die Förderung des Personalproblems auf einer breiten Basis betrieben worden. Im Rahmen dieser Maßnahmen werde in Darmstadt besonders bewerteten Arbeitern der Luftfahrtindustrie eine Ingenieur- und Facharbeiterausbildung gewährt. Es sei dies der beste Weg, den der Reichsführer mit dem Völkermärkthum für tausende Studierende gegangen sei. So habe sich die deutsche Luftfahrttechnik in kürzester und kürzester Zeit zu einer gewaltigen Organisation entwickelt, die wahrhaft national und sozial sei.

„Gebt die deutschen Kolonien zurück!“

Eine eindringliche Forderung der größten Londoner Zeitung.

Die Londoner Zeitung „Daily Express“ setzte sich mit einer Deutlichkeit, wie man sie nur selten in der englischen Presse trifft, energisch für die Rückgabe der deutschen Kolonien ein. Das Blatt schreibt:

„Unvertrautes Gut, nicht Eigentum“

„Gebt die deutschen Kolonien zurück! Behaltet diesen Rest nicht länger. Sie sind nur unser unvertrautes Gut, nicht aber unser Eigentum, und wir würden einen Vertrauensbruch begehen, wenn wir versuchen, uns diese Gebiete anzueignen. Was aber noch mehr zählt, ist, daß wir sie nicht unserem Empire einfach einverleiben können. Das machen die Bedingungen, unter denen uns die Kolonien anvertraut wurden, und um es zu erklären, daß die Deutschen nicht fähig seien, sie zu regieren. Nachdem wir aber jetzt Deutschlands diesbezügliche Rechte anerkannt haben, müssen wir die Kolonien auch wieder zurückgeben.“

Dieser Aufruf desjenigen Londoner Blattes, das die höchste Auflage hat (annähernd 2,5 Millionen), ist um so beachtlicher, als der „Daily Express“ der stärkste Vertreter der sogenannten Isolierungspolitik ist. Das Blatt ist stets in allen weltpolitischen Fragen für den Gedanken des Britischen Weltreichs eingetreten und hat sich immer dafür eingesetzt, daß England sich nur um sein Empire, nicht aber um die Angelegenheiten anderer Staaten kümmern solle.

Erholungsurlaub Görings in Italien

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring hat sich am Freitag in Begleitung seiner Gattin zu einem mehrwöchigen Erholungsurlaub nach Italien begeben.

vom Reichsarbeitsdienst und aktiven Wehrdienst.

Zwei Möglichkeiten.

h) ein Dienstfälliger, der in der Vorbereitung für einen Lebensberuf durch die Veranlagung bedeutenden Nachtheil erleiden würde, für die Dauer der Berufsausbildung oder bis zum Abschluß des Hochschulfundus;

i) ein Schüler einer Landwirthschafts-, Forst-, Berg- oder Handelschule, eines Technicums, einer Seefahrts-, Schiffs-, Ingenieur-, Schiffbau- oder Begegnungsschule für die Dauer des Besuchs dieser Anstalten.

Der Antrag soll schriftlich oder zur Niederschrift tunlichst bereits bei der Anmeldung zur Erfassung bei der

Die nach viereinhalb Dienstjahren ausscheidenden Soldaten erhalten eine Dienstbezahlung von 525 M. und können Berechtigungen für bevorzugte Arbeitsvermittlung. Nach zwösfähriger Dienstzeit ausscheidende Unteroffiziere können Beamte werden. Sie werden auf Schulen entsprechend vorgeschult und in das Militäranwärterverhältnis übergeführt. Außerdem erhalten sie eine Dienstbezahlung von 750 Reichsmark.

Erwähnenswert ist noch die beschlossene Rückführung der aus dem abgetretenen Gebiet nach dem Innern der Tschecho-Slowakei abtransportierten Straßenbaumaschinen nebst sonstigen Geräten.

sagen! Ich habe was von James gehört. Robert soll Dolchstoß in der Schulter haben."

hn fast fieberfrei. Er hat eine eiserne Natur. Die Wunde

(Fortsetzung folgt)

Am andern Morgen kam der Arzt wieder und schien sehr
erleichtert zu sein.
„Mister Torrence ist mir ein Räthsel. Heute morgen finde
ich ihn fast fieberfrei. Er hat eine eiserne Natur. Die Wunde

Palästina ist arabisches Land

England hat 1915 ein unabhängiges arabisches Königreich garantiert.

Auf wiederholtes Drängen der Araberdelegation der Völkerbundkonferenz hat jetzt die britische Regierung die berühmte McMahon-Korrespondenz, die der ehemalige Oberkommissar von Mesopotamien, Sir Henry McMahon, im Jahre 1915 bis 1916 mit dem Scherif Hussein von Mekka geführt hatte, als Geheimnis veröffentlicht. Damit wird seit 25 Jahren zum erstenmal der geheimnisvolle Briefwechsel zwischen Engländern und Arabern der Öffentlichkeit bekanntgegeben.

Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß die Palästina-Araber das Schreiben des früheren Oberkommissars zur Grundlage ihrer Forderungen nehmen.

In dem ersten Brief des Scherif an Sir Henry heißt es: England möge die Unabhängigkeit der arabischen Länder anerkennen, die im Norden von Mesina und Adana bis zum 37. Breitengrad bis zur Grenze von Persien und dem Golf von Baku, im Süden bis zum Indischen Ozean mit Ausnahme von Aden und im Westen bis zum roten Meer und dem Mittelmeer reichen. England möge ferner der Proklamierung eines arabischen Kalifats zustimmen. In dem ersten Antwortschreiben vom 30. August 1915 lehnt der Oberkommissar zunächst die Forderungen des arabischen Kalifats ab, begründet jedoch die Wiederherstellung eines arabischen Kalifats. Mit Schreiben vom 10. September macht der Scherif die weitere Forderung des arabischen Kalifats abhängig von der Festlegung der geographischen Grenzen des Araberreiches, und fordert eine möglichst sofortige Klärung dieser Frage.

In dem entscheidenden Schreiben, das darauf Sir Henry McMahon am 24. Oktober 1915 an den Scherif abschickte, hat

er die Forderung im Namen der britischen Regierung die Zustimmung ab, daß keine Regierung die vom Scherif vorgeschlagenen Grenzen des neuen Araberreiches annehme. McMahon schließt somit Teile von Syrien, die im Westen von Damaskus, Hama, Hama und Aleppo liegen, mit dem Arabien aus, daß diese Gebiete nicht als rein arabisch anzusehen seien und daher von den Scherif vorgeschlagenen Grenzen ausgenommen werden müßten. (Es handelt sich bei diesen Gebieten um das heutige französische Mandatsgebiet Syrien.) McMahon erklärt ausdrücklich im Namen der britischen Regierung, daß Großbritannien unter der Voraussetzung der erwähnten Abänderungen bereit ist, die Unabhängigkeit der Araber in dem Gebiet von dem Scherif geforderten Gebieten anzuerkennen und zu unterstützen.

In dem Schreiben erklärt der Oberkommissar ferner, daß Großbritannien die heiligen Stätten gegen jeden äußeren Angriff garantiere und die Unabhängigkeit dieser Stätten anerkennen. Sobald die Lage es erlaube, werde Großbritannien den Arabern Hilfe und Unterstützung leisten, um die am besten geeignete Regierungsform in den verschiedenen Gebieten herzustellen. Eine besondere Ausnahme wird in dem Schreiben hinsichtlich der Vilajets (Bezirke) von Bagdad und Basra gemacht.

Der Scherif weist in seinem Antwortschreiben vom 5. November auf die Bereitschaft der Araber hin, im Interesse eines baldigen Abschlusses der Verhandlungen auf die Eingabe der Vilajets von Mesina und Adana in das arabisches Kalifat zu verzichten, verlangt aber, daß die Vilajets von Aleppo und Beirut mit den dazu gehörigen Küstengebieten in das arabisches Kalifat mit einbezogen werden. McMahon schlägt hinsichtlich von Mesina und Adana an.

Auf Grund dieses Briefwechsels geht unzweideutig hervor, daß Sir Henry McMahon im Namen der britischen Regierung ein großes Gebiet als unabhängiges arabisches Königreich garantiert hat. Innerhalb der Grenzen dieses Gebietes liegt Palästina.

Massengrab arabischer Freiheitskämpfer

Union Jüd von Judenungen abgerissen.

In einer Höhle in der Nähe von Zulkarem in Palästina entdeckte man durch Zufall die Leichen von 12 arabischen Freiheitskämpfern, die dort nachdrücklich verscharrt worden waren. Wahrscheinlich sind diese Araber während der Kämpfe um die Höhle ermordet worden. Um das Geheimnis zu durchleuchten wurden die Leichen dann in der Höhle verscharrt.

Zur Verlaufe von neuen „Durchsuchungen“ wurden die Leichen von Zulkarem und Givatada je ein Araber erschossen. Die „Durchsuchung“ von Jericho wurde von Flugzeugen unterstützt. Hier wurden bei der Durchsuchung 41 Araber festgenommen.

Die Juden in Palästina sind weiterhin bemüht, mit ihren Mitteln ihre rassistischen Absichten durchzusetzen, die Engländer und seinen Terror gegen die Araber zu vernichten zu führen. So wurde in Tel Aviv ein jüdischer Nationalratskurveleender geschloß, der die jüdischen Massenbewegungen aufzuwiegen sucht und, der die jüdische Union zu bestimmten Zeiten leidet. Das jüdische „Kongress“ behauptet, daß bei einer Versammlung jüdischer Araber die britische Forderung von Versammlungsstätten abgerissen und durch die jüdische ersetzt wurde. Dieser Terrorakt der jüdischen Jünglinge ist gleichsam symbolisch für den von Juba gewünschten zukünftigen Zustand.

Athens Gouverneur besucht die Leipziger Messe.

Auf Einladung der Reichsregierung besucht der Gouverneur der griechischen Hauptstadt die Leipziger Frühjahrsmesse. Er nimmt seinen Deutschlandbesuch, wie er Pressevertreter gegenüber erklärte, weiter zum Anlaß, in Leipzig und Berlin die Fortschritte im Städtebau zu studieren. Namentlich der Umbau Berlins interessierte ihn sehr.

In der Vereinigung aller Berufsgruppen zum gemeinsamen genossenschaftlichen Unternehmen liegt die wirtschaftliche und fördernde Kraft.
(Dr. Hermann Schulze-Deitrich)

Es ist bekannt von altersher, gespartes Geld wird immer mehr, darum
Spare bei uns!
Bereinsbank Spangenberg
Zweigstelle der Vereinsbank zu Hess. Lichtenau e. G. m. b. H.
Bank und Sparkasse seit 1869

Annahme von Spareinlagen / Führung von Scheckkonten

Wir verweisen auf unseren Vorbericht über das Geschäftsjahr 1938 im lokalen Teil dieser Zeitung.

Burgsitzschule Spangenberg

Voll ausgebaute und staatlich anerkannte Mittelschule für Knaben und Mädchen.

Anmeldungen (Geburtsurkunde, Impfschein und letztes Schulzeugnis) für das Schuljahr 1939/40 sind möglichst bis zum 20. März an den Schulleiter zu richten.

Dr. Flörcke, Schulleiter

Öffentliche Steueranmahnung

Die bis einschließlich Februar 1939 fällig gewordenen und noch nicht gezahlten Steuern und Abgaben und zwar:

- Gauzinssteuer,
- Gemeindegrundvermögenssteuer für Landwirtschaft und Hausbesitz,
- Gewerbesteuer (IV u. letzte Rate 1939),
- Bürgersteuer I. Rate 1939

u. v. werden hiermit öffentlich angemahnt und ist Zahlung bis zum **10. März 1939** an die Stadtkasse zu leisten. Es wird darauf hingewiesen, daß bei Vorzahlung die Steuerbescheide 1938 vorzulegen sind. Bei Lieberweisung im Girowege ist die Hebebuchnummer anzugeben. Die nach Ablauf dieser Frist noch nicht gezahlten Beträge werden kostenpflichtig beigetrieben.

Der Hausmeister Wilhelm Schmidt ist zur Zeit mit einer Hebung der Viehsteuereinzahlung für 1938 beschäftigt. Die Zahlungspflichtigen werden ersucht, dem städtischen Beauftragten bei Hebung der Beträge keinerlei Schwierigkeiten zu machen und Zahlung zu leisten. Im anderen Falle werden auch diese Gelder zwangsweise beigetrieben.
Spangenberg, den 4. März 1939.

Stadtkasse Spangenberg.

3 Acker Wiese

im Dönbach zu verpachten oder zu verkaufen.

Johs. Jacob Erben, Jägerstraße 71

Dankfagung

Zurückgelehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen, sagen wir allen für die liebevolle Anteilnahme, sowie Herrn Pfarrer Höndorf für seine tröstenden Worte unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank dem Sanitätszug Spangenberg, der Firma F. Lappe, Inh. F. Dahmke und der Gefolgschaft der Firma F. Lappe für die liebevolle innige Teilnahme.

Spangenberg, den 3. März 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharina Strube und Kinder.

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 5. März 1939: Dr. Alhorn
Von Sonnabend mittags 13 Uhr bis Montag vormittags 8 Uhr

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 5. März 1939 (Reminiscere)
Spangenberg: Vorm. 10 Uhr, Hr. Höndorf, 11 1/4 Uhr Kinder Gottesdienst. — Ebersdorf: Nachm. 1 Uhr, Hr. Höndorf. — Schnellrode: Vorm. 10 1/2 Uhr, Hr. Dr. Bachmann. — Kirchliche Vereine: Montag abends 8 Uhr, Ev. Frauenhilfe im Kirchsaal. Dienstag abends 8 Uhr Jungmädchenchor im Pfarrhaus. — Passionsandachten: Spangenberg, Donnerstag abends 8 Uhr Vortrag von Generalleutnant des Evang. Bundes, H. von Schwein, über „Das Geheimnis des Kreuzes“. — Ebersdorf, Mittwoch abends 8 Uhr, Hr. Höndorf. — Bischofsrode, Dienstag Abends 8 1/2 Uhr, Hr. Dr. Bachmann.



Läßt die vielen Hausarbeiten stets mit mir sauber machen!



Mehr Milch, mehr Eier, hochverwertete Kaninchen durch die echte gewürzte Futtermischung
Zwerg-Markle
Zu haben in den einschläg. Geschäften, in Spangenberg bestimmt in der Liebenbach-Drogerie, am Liebenbachbrunnen

Drucksachen nur von H. Munzer!



Das ist das echte altbewährte Erdal mit dem Rattfrosch auf der Dose. Nimm zur täglichen Schuhpflege immer

Erdal

schwarz 20,-
farbig 25,-